

ja man kann ohne Uebertreibung sagen, daß die Beschreibung dieses Stadiums für die Klassenbildung häufig viel wichtiger ist, als die irgend eines späteren. Wegen dieses Umstandes muß der Sammler eine größere Anzahl frisch geschlüpfter Raupen durch Erlangung befruchteter Eier in seinen Besitz bringen. Um keine vor dem Schlüpfen stehende Eier zu übersehen und infolge dessen geschlüpfte Raupen zu verlieren, empfiehlt es sich, dieselben in kleinen Glasgefäßen oder Pillenschachteln, mit engstmäschiger Gaze verschlossen, aufzubewahren und täglich mehrmals zu besichtigen. Meist ist es angezeigt, die jungen Raupen zunächst in Glashäfen weiter zu züchten und erst später, wenn sie halberwachsen sind (oder nach der 2. Häutung), unter Drahtgaze-Zylindern auf die eingetopften Nährpflanzen zu bringen. Schwitzende Hafenhäfen deuten auf ungenügende Durchlüftung und bilden für kleine Raupen eine ständige Gefahr, besonders wenn diese kleinen Tiere, anstatt auf den Pflanzen zu bleiben, sich in den Gläsern auf die Wanderung begeben. Einige Stücke sind zur beständigen Beobachtung abgesondert und in getrennten Behältern für sich allein zu ziehen.

5. Die Behandlung frisch geschlüpfter Raupen. Genauere Zeitangaben und Bezettelungen notwendig.

Es empfiehlt sich, sobald die Raupen eines Eierhaufens geschlüpft sind, die Raupenzahl sorgfältig festzustellen; denn nichts ist leichter, als frisch geschlüpfte Raupen zu übersehen und zu verlieren, besonders beim Futterwechsel. Zum Umsetzen der Raupen bedient man sich gewöhnlich des Randes eines Papierstückes, viel besser ist aber ein kleiner weicher Pinsel. Die Zeit des Schlüpfens sollte auf einem Zettel vermerkt und an dem Glase befestigt, oder besser in ein Tagebuch eingetragen werden, das auch die weiteren Entwicklungs-Stadien und Vermerke über die Raupen aufnimmt. Von den frisch geschlüpften Raupen müssen mindestens 1 bis 2 Stücke in einem mit Glyzerin oder 3prozentigem Formalin gefüllten Glasröhrchen aufbewahrt und bezettelt werden, um zu späterer Nachprüfung jeder Zeit zur Hand zu sein.

6. Die Untersuchung junger Raupen.

Viele junge Raupen sind außerordentlich beweglich und setzen der Untersuchung unter dem Mikroskop oder der Lupe ohne Anwendung betäubender oder beruhigender Mittel den größten Widerstand entgegen. Unterwirft man die Raupen einige Sekunden lang der Einwirkung von Chloroform-Dämpfen, so werden sie gewöhnlich ruhig genug, um eine oberflächliche Untersuchung vornehmen zu können; sie erholen sich jedoch bald wieder, ohne sichtbaren Nachteil von der Betäubung genommen zu haben. Ein viel einfacheres Verfahren übrigens ist es, den Objekt-Träger mit einer dünnen Wasserschicht zu überziehen und die Raupe darauf zu legen; hierin wird sie sofort hilflos und bleibt so lange ruhig, bis das Wasser verdunstet ist. Es besteht kein Zweifel, daß jeder Sammler, sobald er erst einige Erfahrungen gesammelt hat, eigene Methoden ausbilden wird, welche die angeführten weit übertreffen, und hier nur als einfache Hilfsmittel für den Anfänger, aber nicht für den erfahrenen Mikroskopisten angeführt wurden.

Meine Hybridenzuchten.

— Von K. Ehinger, Eisenbahnsekretär, Heilbronn a. N. —
(Fortsetzung.)

Die beiden von *elpenor* ♂♂ begatteten hybr. *densoi* ♀♀ legten je 3 Eier ab, die sich leider als unbefruchtet erwiesen.

Den frisch geschlüpften hybr. *densoi* ♂♂ mußte ich mangels frischgeschlüpfter *euphorbiae* ♀♀ solche, die meist schon über 8 Tage alt waren, vorsetzen. Die Folge davon war, daß die begatteten *euphorbiae* ♀♀ teilweise nicht ablegten, doch erhielt ich von 1 ♀ vom 28. bis 31. August 76 Eier, von denen am 3. und 4. September 24 Räumchen schlüpften. Futter: Wolfsmilch!

1. Kleid.

- 1 Räumchen tiefschwarz, von *euphorbiae* nicht zu unterscheiden.
- 4 Räumchen dunkelgrau, Kopf schmutziggrün, Hörnchen schwarz, Stigmen graugrün.
- 4 Räumchen graugrün, Kopf heller, Hörnchen schwarz, Stigmen gelb.
- 15 Räumchen schmutziggelbgrün, Kopf und Afterklappen hellbraun, Hörnchen und Stigmen schwarz.

Bei dieser Rückkreuzung ist die interessante Tatsache festzustellen, daß bei den Räumchen, trotzdem sie ganz überwiegend *euphorbiae*-Blut haben, der bastardäre Charakter des ♂ sich ganz energisch durchgesetzt hat.

2. Kleid — 1. Häutung — 6/7. September.

Grundfarbe hellgrün, Kopf gelb, am Hinterkopf 2 schwarze Flecke, Bauch und Füße bleigrau, Hörnchen grüngelb, Spitze schwarz, etwas kürzer wie bei *euphorbiae*. Sonst *euphorbiae* ähnlich, doch erheblich lichter gezeichnet.

Bis 9. September gingen bereits 7 Räumchen ein.

3. Kleid — 2. Häutung — 9. September.

Gleichaltrigen *euphorbiae*-Räumchen sehr ähnlich, jedoch meist ganz erheblich lichter gefärbt, namentlich ist die schwarze Zeichnung bedeutend reduziert.

Grundfarbe gelbgrün, Kopf gelb, teilweise 2 schwarze Flecke am Hinterkopf. Dorsale und Subdorsale hellgelb, 2 reinweiße Subdorsalfleckenreihen stets vorhanden. Brustfüße schwarz, Bauchfüße und Afterklappen gelb, bei einigen Tieren schwarz gefleckt. Bauch hellgrün, Hörnchen schwarz, gelb, oder gelb mit schwarzer Spitze, etwas kürzer wie bei *euphorbiae*.

1/3 dieser Räumchen trug jedoch — mit Ausnahme der schwarz umrandeten reinweißen Subdorsal-Doppelfleckenreihe und des gelben teilweise mit schwarzer Spitze versehenen Hörnchens — rein lichtgrüne Grundfarbe. Die Tierchen sehen in diesem Kleide — abgesehen vom erheblich kürzeren Horn — gleichaltrigen hybr. *pernoldi*- oder *harmulhi*-Räumchen gar nicht unähnlich.

4. Kleid — 3. Häutung — 11. September.

Leider ging mir die ganze Zucht bis auf 2 Stück ein, die aber am 12. September den Geschwistern im Tode nachfolgten. Glücklicherweise schlüpften mir aus einem weiteren Gelege (hybr. *densoi* ♂ × *euphorbiae* ♀) am 12. September von 54 Eiern 28 Räumchen, welche Zucht ich zu Ende führte. Erwähnen möchte ich noch, daß das *euphorbiae* ♀ gelbbraune Unterflügel hatte und beim Zeitpunkt der Begattung 1 Tag alt war. — Die Beobachtungen bei der Aufzucht der Raupen der 2. Serie decken sich im wesentlichen mit der bisherigen Beschreibung, ich fahre also fort, die Raupen nach der 3. Häutung zu beschreiben, die am 22. September stattfand und die nur 9 Raupen überstanden.

(Schluß folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Ehinger K.

Artikel/Article: [Meine Hybridenzuchten. 84](#)